



SCHLAGABTAUSCH ZWISCHEN VBM UND IG METALL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Metall und Elektor: Unternehmen in Unterfranken sehen wirtschaftliche Katastrophe vor sich - 2000 Jobs auf der Kippe“ so titelte die Main Post vom 10. Januar 2024.

Hintergrund war die jährliche Konjunkturumfrage in Unternehmen des bayme/vbm (Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro/Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie). Dabei stellte Unterfrankens Verbandsgeschäftsführer Michael Bischof fest, dass „die Erwartung richtig übel aussehe“. 2000 Arbeitsplätze sollen 2024 in Unterfranken auf der Kippe stehen.

Probleme werden bei den Arbeits- und Energiekosten sowie bei der staatlichen Bürokratie gesehen.

Hier könnt ihr den ganzen Main-Post Artikel lesen:

[Metall und Elektor: Unternehmen in Unterfranken sehen wirtschaftliche Katastrophe vor sich - 2000 Jobs auf der Kippe \(mainpost.de\)](#)

MAIN POST

WÜRZBURG

MP+ Metall und Elektor: Unternehmen in Unterfranken sehen wirtschaftliche Katastrophe vor sich - 2000 Jobs auf der Kippe

Hohe Kosten, zu viel Bürokratie: So schlecht wie jetzt war die Stimmung in der Metall- und Elektroindustrie der Region wohl noch nie. Das heißt nichts Gutes.



© Thomas Obermayer (Symbolbild) | In der Metall- und Elektroindustrie (Stromerzeugung) herrscht auf fallende Lichter Stimmung, was die schiffsbaubereitschaft angeht. Die Kritik richtet sich gegen die Bundesregierung. Das Foto entstand in der Gießerei von Bosch Rexroth in Lohr.

Screenshot des Main-Post Artikels: Metall und Elektor: Unternehmen in Unterfranken sehen wirtschaftliche Katastrophe vor sich - 2000 Jobs auf der Kippe

SCHWEINFURT

IG Metall: Industrielle Wertschöpfung in der Region halten



von Bearbeitet von Andrea Czygan
15.01.2024 | aktualisiert: 19.01.2024 03:11 Uhr

0 Kommentare

ARTIKELVORLESEN

Wir müssen die industrielle Wertschöpfung in der Region Main-Rhön halten – und zwar mit vielen guten Arbeitsplätzen.“ Thomas Höhn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, fordert eine Kraftanstrengung von Politik und Unternehmen. Die folgenden Informationen sind einer Pressemeldung der IG Metall Schweinfurt entnommen.

Screenshot des Main-Post Artikels:

IG Metall: Industrielle Wertschöpfung in der Region halten

Prompt gab Thomas Höhn, der erste Bevollmächtigte der IG Metall Schweinfurt, am 15. Januar 2024 eine Antwort mit folgender Pressemitteilung:

IG Metall: Industrielle Wertschöpfung in der Region halten.

Diese wurde auch zeitgleich bei der Main-Post veröffentlicht. Tenor ist, dass es nicht nur eine Kraftanstrengung der Politik braucht sondern auch der Unternehmen. Daher fordert er einen aktiven Staat, der in den Leitmarkt und die Exportnation Deutschland investiert. Auch fordert er einen Brückenstrompreis, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den Umbau zur klimafreundlichen Produktion zu fördern. Des Weiteren sieht er auch das verantwortungslose Handeln der Unternehmen beim Verlagern von Arbeitsplätzen in Billig-Lohn-Länder, um noch höhere Renditen zu erwirtschaften, kritisch.

Die ganze Pressemeldung könnt ihr auf der nächsten Seite lesen. Hier könnt ihr auch den ganzen Main-Post Artikel lesen:

[IG Metall: Industrielle Wertschöpfung in der Region halten \(mainpost.de\)](#)



IG Metall: Industrielle Wertschöpfung in der Region halten

Schweinfurt – „Wir müssen die industrielle Wertschöpfung in der Region Main-Rhön halten – und zwar mit vielen guten Arbeitsplätzen“, fordert Thomas Höhn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, eine Kraftanstrengung von Politik und Unternehmen. Die gestiegenen Energiekosten treffen weiter nicht nur die Beschäftigten stark, sondern gefährden auch die Wirtschaftskraft Deutschlands nachhaltig.

In der vergangenen Woche hatte der Arbeitgeberverband für die Metall- und Elektroindustrie ein düsteres Bild gezeichnet und für Unterfranken einen Abbau von 2.000 Arbeitsplätzen im Jahr 2024 prognostiziert. „Wir erleben eine kritische Phase in der Region, in der wir unbedingt gegenhalten müssen“, betont Thomas Höhn von der IG Metall Schweinfurt. „Denn klar ist doch: Unsere Industrie ist stark – schwindet sie, geht das zu Lasten von Wohlstand und stabiler Demokratie in Deutschland.“

Aus Sicht der IG Metall braucht Deutschland dringend einen aktiven Staat, der in die Zukunft investiert: „Die Schuldenbremse ist eine Zukunftsbremse und muss reformiert werden“, betont Thomas Höhn von der IG Metall Schweinfurt.

Damit Deutschland Leitmarkt und Exportnation bleiben kann, werden riesige Investitionen im Bereich von 500 bis 600 Milliarden Euro bis zum Jahr 2030 vonnöten sein – zum Beispiel für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur. „Das bedeutet für die politischen Kräfte: Jetzt Verantwortung übernehmen, um die Finanzierung des grünen Umbaus der Industrie sicherzustellen“, betont Höhn.

Für energieintensive Unternehmen fordert die IG Metall einen Brückenstrompreis, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den klimafreundlichen Umbau der Produktion zu fördern. Unternehmen, die von diesem Brückenstrompreis profitieren, sollen sich zu einer nachhaltigen Produktionsgestaltung verpflichten und in Abstimmung mit Betriebsräten und Gewerkschaften Standort- und Beschäftigungssicherungsvereinbarungen treffen.

Gleichzeitig nimmt Höhn die Unternehmen in der Region in die Pflicht: „Wer Arbeitsplätze ins billige Ausland verlagern will, nur weil die Renditen mal nicht im zweistelligen Prozentbereich liegen, handelt verantwortungslos und nur auf Kosten der Beschäftigten. Wir sind der festen Auffassung: Die Transformation der Industrie gelingt nur im Schulterschluss mit IG Metall, Betriebsräten und Beschäftigten.“

Kontakt

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt

Telefon: +49 (0) 9721/20 96 0
schweinfurt@igmetall.de

Impressum

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt am Main
Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzende: Christiane Benner
Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P. / Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV:
Thomas Höhn, IG Metall Schweinfurt / 1. Bevollmächtigter, Mangasse 7-9, 97421 Schweinfurt
Kontakt: thomas.hoehn@igmetall.de